



Armut und Gesundheit

Wie sieht es in Stuttgart aus?

Dipl. Päd. Jodok Erb MPH
Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart
Gesundheitsberichterstattung

Arm und trotzdem gesund? Fachtag der Diakonie in Stuttgart 14.10.2009



Gliederung

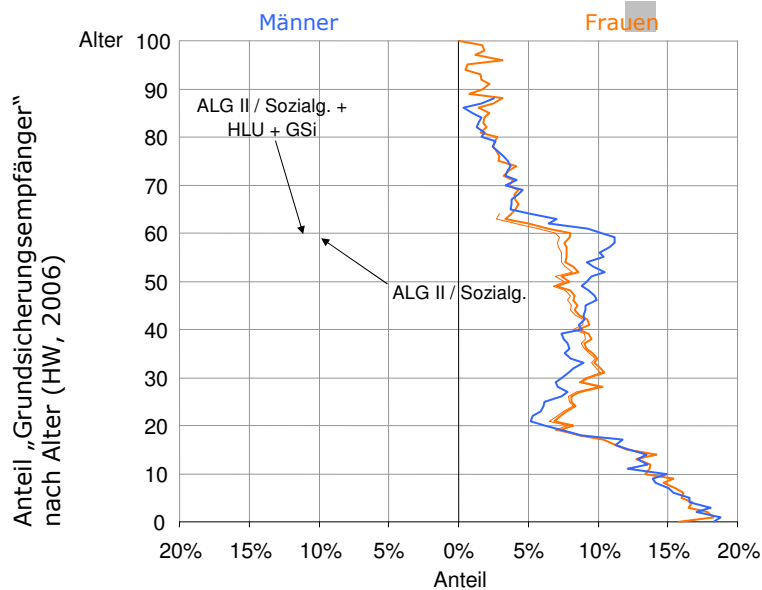
1. Armut in Stuttgart: Wie viele und wer ist betroffen?
2. Auch in Stuttgart gilt: Wer arm ist, stirbt früher und ist eher krank...
3. Langzeitarbeitslosigkeit und Gesundheit in Stuttgart
4. Krankheit macht arm...
5. Armut und gesundheitliche Belastungen
6. Zugang zur gesundheitlichen Versorgung für arme Menschen



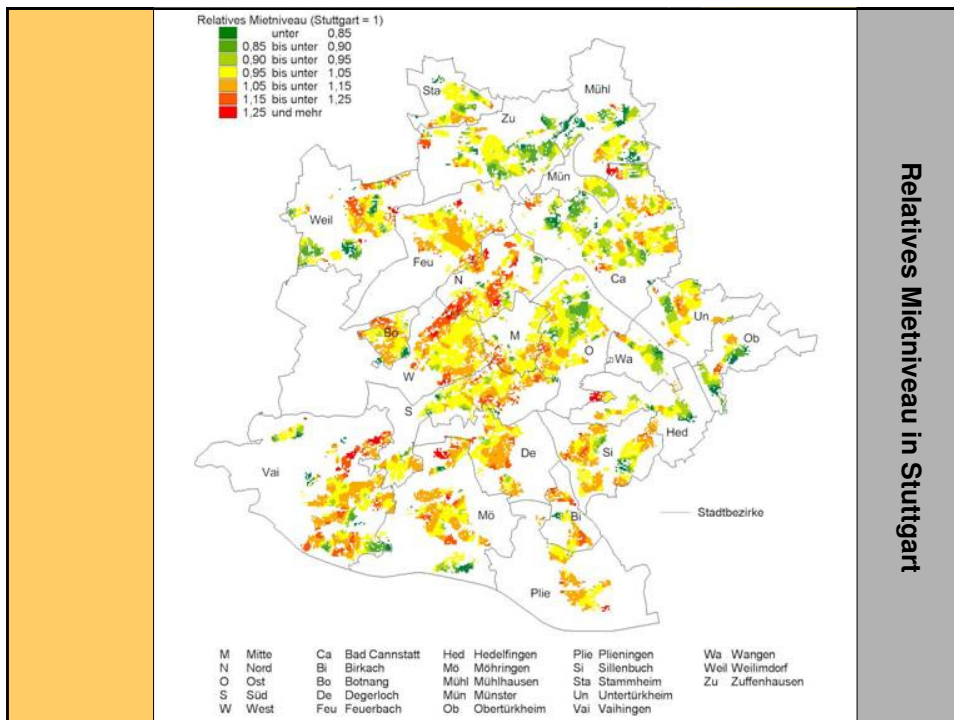
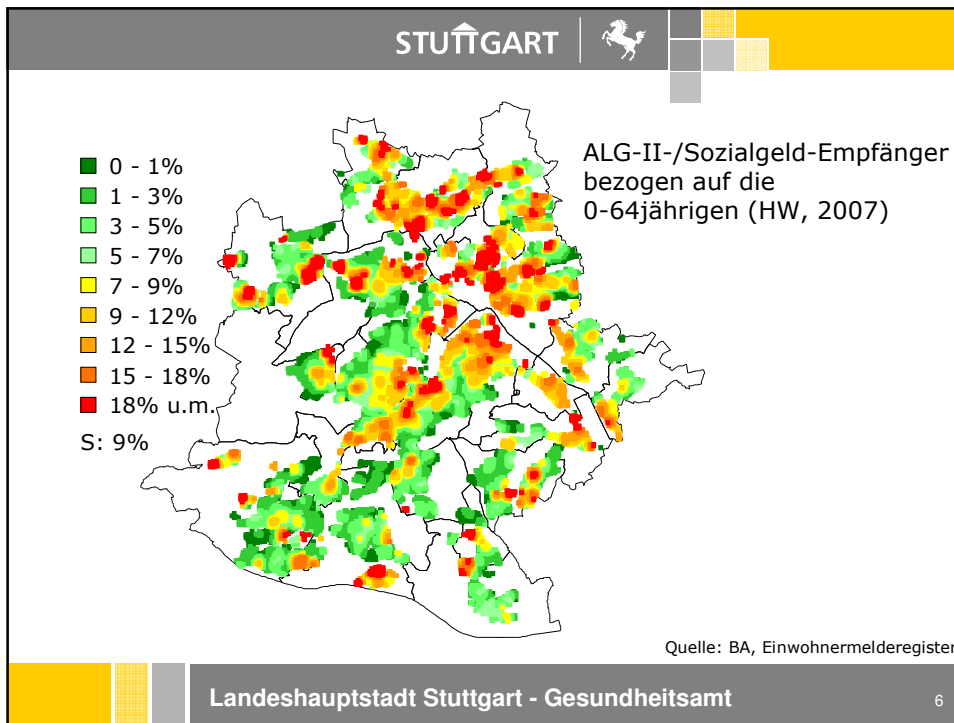
Armut in Stuttgart: Wie viele und wer ist betroffen?

- Mit einem durchschnittlichen Nettoeinkommen von etwa 21.600 Euro pro Jahr und Einwohner (2008) liegen die Stuttgarter 13 % über dem Bundesdurchschnitt.
- 15.300 Einwohner sind arbeitslos, davon 4.800 länger als ein Jahr (Jahresdurchschnitt 2008). Anstieg auf 19.300 im ersten Halbjahr 2009.
- Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,6 %.
- 6.400 Einwohner erhalten Sozialgeld nach SGB XII (ohne Heimbewohner).

Quelle: Statistisches Amt, BA



Quelle: BA

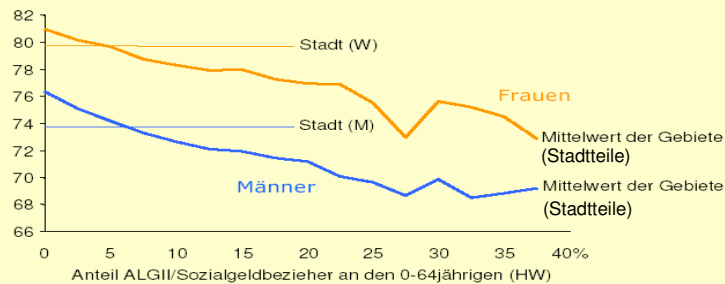




Wer arm ist... stirbt früher!

Zusammenhang durchschnittliches Sterbealter (2000-2007)
und ALG-II/Sozialgeld-Empfängeranteil (2007)

Durchschnittliches Sterbealter der
50jährigen und älteren Gestorbenen



Quelle: BA, Einwohnermelderegister



Wer arm ist... ist eher krank!

Daten aus der Bürgerumfrage Stuttgart 2009

- Postalische Befragung bei 8.600 volljährigen Einwohnern im Frühsommer 2009
- Rückmeldung von 3.838 Einwohnern oder 44,6 %

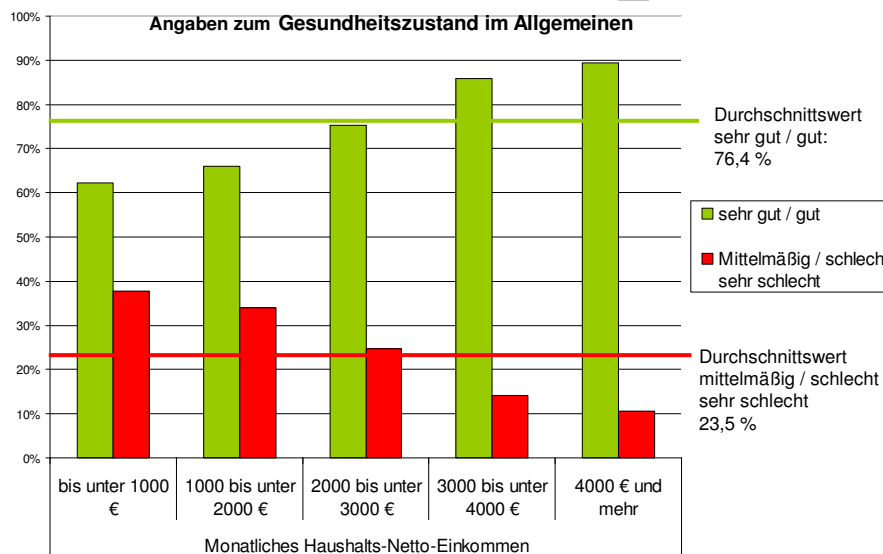
Erstmalig Fragen zur Gesundheit:

1. Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?
2. Haben Sie eine oder mehrere lang andauernde, chronische Krankheiten?
3. In welchem Ausmaß sind Sie durch Krankheit in der Ausübung Ihrer alltäglichen Tätigkeiten dauerhaft eingeschränkt?



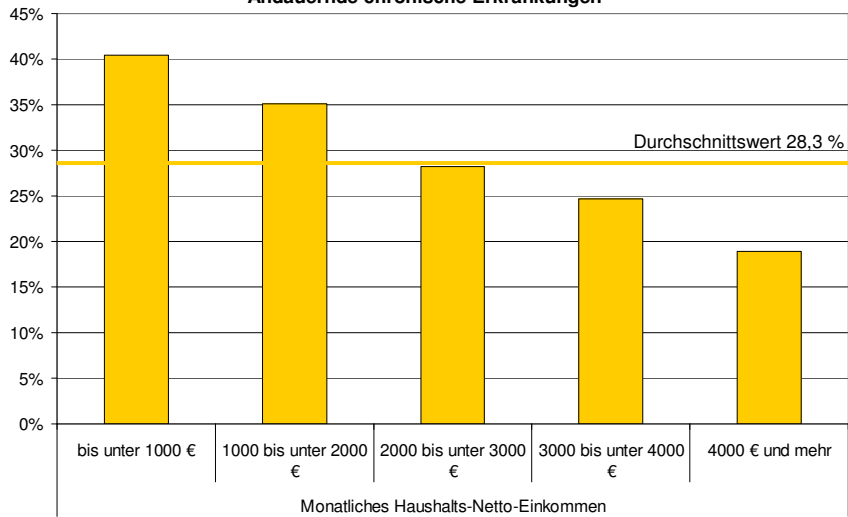
Antworten auf die Fragen zur Gesundheit

1. Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?
 sehr gut / gut: 76,4 %
 mittelmäßig / schlecht / sehr schlecht: 23,6 %
2. Haben Sie eine oder mehrere lang andauernde, chronische Krankheiten?
 ja: 28,3 %
3. In welchem Ausmaß sind Sie durch Krankheit in der Ausübung Ihrer alltäglichen Tätigkeiten dauerhaft eingeschränkt?
 erheblich eingeschränkt 6,4 %
 eingeschränkt, aber nicht erheblich: 19,2 %

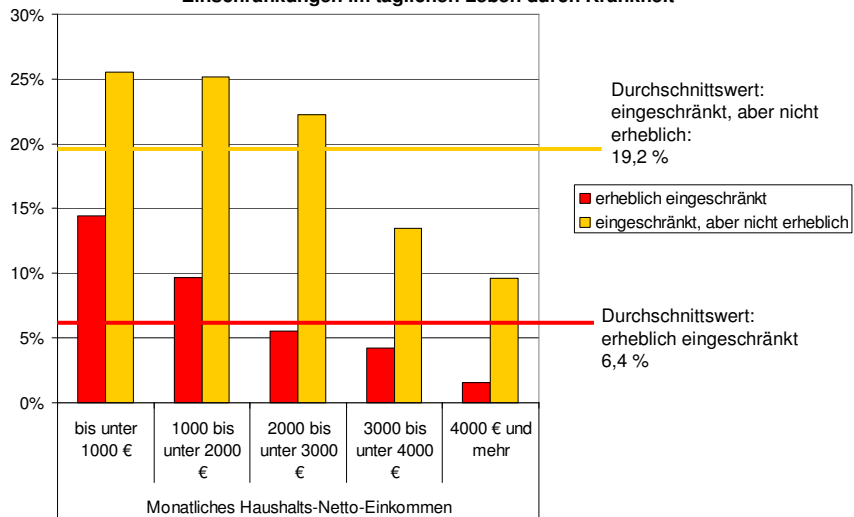




Andauernde chronische Erkrankungen



Einschränkungen im täglichen Leben durch Krankheit





Arbeitslosigkeit und Gesundheit

- 17 % der Arbeitslosen im Jahr 2008 in Stuttgart hatten gesundheitliche Einschränkungen
- mit der Dauer der Arbeitslosigkeit nimmt der Anteil der Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu
- nach bundesweiten Daten waren 38 % der Männer und 26 % der Frauen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von zwei und mehr Jahren gesundheitlich eingeschränkt
- eine Auswertung des Gesundheitsamts von 1600 Gutachten von Langzeitarbeitslosen brachte folgende Ergebnisse:



Arbeitslosigkeit und Gesundheit Auswertung von Gutachten für Langzeitarbeitslose

- 55 % der Begutachteten waren Männer, 45 % Frauen
- etwa 40 % aller Untersuchten waren zwischen 45 und 55 Jahre alt
- bei beiden Geschlechtern waren psychische und somatische Erkrankungen etwa gleich häufig vertreten



Auswertung von Gutachten für Langzeitarbeitslose - Krankheitsbilder -

Rang	Diagnosegruppe	Prozent	Rang	Diagnosegruppe	Prozent
Frauen			Männer		
1	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	20,5	1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	23,5
2	Affektive Störungen	20,0	2	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	19,8
3	Stoffwechselerkrankungen	9,8	3	Affektive Störungen	9,6
4	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	8,0	4	Schizophrenie	6,7
5	Schizophrenie	6,5	5	Stoffwechselerkrankungen	6,2
				Kreislaufkrankungen	6,2



Auswertung von Gutachten für Langzeitarbeitslose Leistungsfähigkeit und Krankheitsbild

Diagnosegruppe	Bezeichnung	Leistungsfähig (mehr als 3 Std. tgl.)
Somatische Erkrankungen		
E	Stoffwechselerkrankungen (n=97)	81,4 %
M	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (n=265)	89,4 %
A, B, C, D, G, H, I, J, K, L, N-Z	Sonstige somatische Krankheiten (n=290)	73,8 %
Psychische Erkrankungen		
F10-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (n=208)	53,4 %
F20-F29	Schizophrenie (n=88)	29,5 %
F30-F39	Affektive Störungen (n=180)	53,3 %
F00-F09, F40-F48, F50-F59, F60-F69, F70-F99	Sonstige psychische Erkrankungen (n=145)	53,1 %



Krankheit macht arm...

- Krankheit kann zu Verlust des Arbeitsplatzes führen
- Schwerbehindertenstatus schützt (manchmal) Beschäftigte, aber verhindert oft eine Neueinstellung
- Gesetzesänderungen bei Renten wegen Erwerbsminderung aus gesundheitlichen Gründen führt zu massiven Rentenkürzungen
- Eigenanteile an Gesundheitsleistungen, Praxis- und Medikamentenzuzahlung schmälert Budget von Kranken



Armut und gesundheitliche Belastungen

- Niedriglohnbezieher arbeiten oft unter gesundheitlich belastenden Arbeitsbedingungen:
 - Körperlich belastende Arbeit (Schmutz, Witterung, körperliche Belastung, Schadstoffe, Unfallgefahren)
 - Prekäre Beschäftigungsverhältnisse (keine Planbarkeit, häufige Arbeitslosigkeit, schlechte oder keine soziale Absicherung)
- Einkommensarmut und Wohnverhältnisse
 - Schlechte und beengte Wohnverhältnisse (Lärm, Staub, Schimmelbildung in der Wohnung)
 - Schlechte Infrastruktur (Grünflächen, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten)



Zugang zur gesundheitlichen Versorgung für arme Menschen

- Zugang zur Krankenversorgung ist in Deutschland für arme Menschen und Einkommenslose prinzipiell gegeben, aber...
- Zuzahlung und Praxisgebühr
- Bildung: Wissen über biologische und medizinische Zusammenhänge
- Verstehen ärztlicher Ratschläge und Verordnungen
- Mut, im Gespräch mit dem Arzt Fragen zu stellen
- Compliance: Einhalten der ärztlichen Ratschläge